

Ganztageschule in privater Regie

Heisenberg-Gymnasium in Bruchsal vor der Gründung

Von unserer Mitarbeiterin
Jennifer Schnatterbeck

Bruchsal. Mit gerade einmal sechs Schülern und drei Lehrkräften begann Mitte der siebziger Jahre die Geschichte des privaten Heisenberg-Gymnasiums in Karlsruhe. Heute, mehr als 25 Jahre später, hat die Schule eine Dependence in Ettlingen, mehr als 500 Schüler und rund 50 Lehrer. Die Erfolgsgeschichte soll mit einer weiteren Dependence in Bruchsal ab dem kommenden Schuljahr weitergehen.

Bei einem Informationsabend im Ehrenbergssaal des Bruchsaler Bürgerzentrums gaben Dr. Frank Gericke und Dr. Georg Kraus, Vertreter der Elterninitiative, die sich für die Ansiedlung des Heisenbergs in Bruchsal stark macht, Einblicke in den bisherigen Planungsstand. Schulleiter Eckart Wäldin und sein Stellvertreter Toni Schneider erklärten das pädagogische Konzept der staatlich anerkannten Privatschule.

Im kommenden Schuljahr soll es mit zwei fünften Klassen losgehen. „Zunächst werden Räume angemietet, wahrscheinlich im Siemens-Ausbildungszentrum im Techno-Park“, erläuterte Gericke. Nach zirka* drei Jahren sei dann ein Neubau geplant. Der Gemeinderat und die Stadtverwaltung haben der Schule kürzlich die Zusage für ein städtisches Grundstück oder eine entsprechende Alternative gegeben. Wo das Schulhaus entstehen könne, sei noch völlig ungewiss. Möglicherweise auf dem Gelände der Dragonerkaserne.

Rektor Wäldin freute sich, dass das Konzept der Schule in Bruchsal auf so großes Interesse gestoßen sei und erklärte, dass auch in Ettlingen eine Elterninitiative für die Ansiedlung des Heisenberg-Gymnasiums verantwortlich gewesen sei. „In den vergangenen 25 Jahren hat sich unser Konzept immer weiter entwickelt“, sagte der Pädagoge. So unterscheide sich das „Heisenberg“ nicht nur von der pädagogischen Seite von staatlichen Gymnasien, sondern auch von der organisatorischen Konzeption. Träger der Schule ist nämlich der Elternverein „Privatgymnasium Karlsruhe“, in dem die Eltern der Schüler Mitglied werden, und der die staatlichen Zuschüsse und das Schulgeld verwaltet. „Der Verein stellt zur Verfügung, was die Schule braucht“, erklärte der Rektor. Wenn beispielsweise ein Lehrer längere Zeit krankheitsbedingt ausfalle, sei es kein Problem für die Vertretung einen neuen

Lehrer einzustellen. Außerdem sei die Ausstattung in den Klassenzimmern vorbildlich. „Die Schüler in Ettlingen hatten vom ersten Tag an einen Computer im Klassenzimmer, einen Overhead-Projektor und einen Beamer“, so Wäldin.

Das pädagogische Konzept stellte der stellvertretende Rektor Toni Schneider vor. „Beim Heisenberg handelt es sich um eine Ganztageschule“, erklärte Schneider. Unterricht ist täglich von 8.10 Uhr bis 16.30 Uhr, mittwochs endet der Unterricht um 13.25 Uhr. Mittagessen wird in der Schule angeboten, Hausaufgaben gibt es in der Unter- und Mittelstufe in der Regel nicht. „Dafür haben wir unsere integrierten Übungsphasen und die Stillarbeit“. Des Weiteren setzt die Schule auf eine Profilierung in den Kernkompetenzfächern, Deutsch, Mathe, Fremdsprachen und Naturwissenschaften sowie auf ein ganzheitliches Bildungsangebot durch vielfältige Arbeitsgemeinschaften. „In der Oberstufe haben wir dann kleine Kurse statt Ganztagesunterricht, ein vielfältiges Kursangebot und eine intensive Abiturvorbereitung“, betonte Schneider. Die Fremdsprachen sind ab der fünften Klasse Englisch und Französisch. „Muttersprachler unterstützen Lehrer und Schüler beim lernen“, so Schneider. Außerdem gebe es ein Vielzahl von internationalen Partnerschaften und die Möglichkeit das Europäische Sprachzertifikat zu erwerben. Zum normalen Fächerkanon erhalten die Schüler eine Grundlagenausbildung in Methodik: „Das Lernen lernen“, EDV und Darstellendem Spiel. Das naturwissenschaftliche Gymnasium unterrichtet außerdem beginnend mit der fünften Klasse die naturwissenschaftlichen Fächer vernetzt. Die Aufsplittung in die Fächer Physik, Chemie, Biologie erfolgt erst in der Mittelstufe. In der Unterstufe bilden die Naturwissenschaften einen Verbund, in dem die Gemeinsamkeiten betont werden und ein ganzheitlicher Ansatz möglich ist, so Schneider. „Wir unterrichten in kleinen Klassen mit maximal 24 Kindern“, erklärt er weiter. Das Schuljahr ist in Trimester aufgeteilt.

Das Schulgeld beträgt zwischen 310 bis 330 Euro monatlich. Bewerben können sich Kinder mit dem Zeugnis der dritten Klasse und der aktuellen Halbjahresinformation. Wie bei staatlichen Schulen ist für die Aufnahme jedoch eine Gymnasialempfehlung notwendig. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.heisenberg-gymnasium.de.